



Annette Widmann-Mauz MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Wahlkreisabgeordnete Tübingen

Berlin aktuell

Berlin aktuell Nr. 24 / 23.05.2014

Liebe Leserinnen und Leser,

vom 22. bis 25. Mai 2014 wählen rund 400 Millionen Menschen auf unserem Kontinent ihr gemeinsames Parlament neu. Etwa ein Achtel der 751 Sitze werden über die deutschen Wahllisten bestimmt. Der Blick hundert Jahre zurück oder auf das aktuelle Weltgeschehen zeigen, welchen gemeinsamen Weg wir Europäer zurückgelegt haben. Europa, das ist mehr als der Binnenmarkt, eine gemeinsame Währung oder Reisefreiheit. Uns eint ein Band gemeinsamer Werte wie Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Meinungsfreiheit. Der europäische Weg ist keine Selbstverständlichkeit. Er zeigt uns immer wieder aufs Neue: Herausforderungen in Europa können wir weiterhin nur gemeinsam lösen. Dafür stehen die Kandidatinnen und Kandidaten von CDU und CSU.

Ich will, dass auch nachfolgende Generationen an diesem großartigen Friedensprojekt teilhaben und in stabilen Verhältnissen leben können. Dafür werde ich am 25. Mai wählen gehen.

Brüssel ist näher als manch einer glaubt. Über 80 Prozent der EU-Vorgaben betreffen auch unsere Kommunen. Ob es aber vor Ort rund läuft, liegt in der Hand Stadt- und Gemeinderäte. Die Weichen für gute Bildung und Betreuung, moderne Mobilität und Infrastruktur sowie Arbeitsplätze und Wertschöpfung durch erfolgreiche Unternehmen, - kurz ein attraktives Lebensumfeld in unseren Gemeinden, werden ebenfalls am kommenden Wahlsonntag gestellt. Also streichen Sie sich diesen Tag dick im Kalender an. Ein Mai-Spaziergang zum nächsten Wahllokal ist in jedem Fall eine gute Tat, - gut für ein geeintes Europa und gut für starke Kommunen!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre

Annette Widmann-Mauz

Annette Widmann-Mauz MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030/ 227 -77217
Telefax: 030/ 227-76749
annette.widmann-mauz@bundestag.de
www.facebook.com/widmann-mauz



Annette, Balingen

Stabilität, Frieden und
Sicherheit für unseren
Kontinent - ohne
Kompromisse, dafür steht die
EU.

So will ich Europa.
Deshalb CDU.





Aktuelles

Mütterrente kommt und schafft mehr Gerechtigkeit!

„Das Rentenpaket steht für ein Plus an Rentengerechtigkeit: 9,5 Millionen Mütter und etwa 150.000 Väter werden ab Juli durch die Mütterrente besser gestellt. Das ist richtig und wichtig, denn es betrifft eine Generation von Erziehenden, die ohne das heute bestehende Netz an Kinderbetreuungseinrichtungen ihre Kinder großgezogen und oftmals beruflich zurückgesteckt haben. Dass sich die **Mütterrente** durchgesetzt hat, ist auch für mich persönlich ein voller Erfolg. Denn sie ist ein wertvoller Beitrag, um einer möglichen Altersarmut von Frauen entgegenzuwirken. Egal ob in den Koalitionsverhandlungen 2013, auf Bundes- oder Landesparteitagen: Gemeinsam mit meinen Mitstreiterinnen in der Berliner Verhandlungsgruppe und Fraktion, aber vor allem in der Frauen Union im Land und im Bund habe ich mehr als zehn Jahre auf diesen Tag hingearbeitet. Mit drei vor 1992 geborenen Kindern erhält eine Rentnerin dank der Mütterrente zukünftig bis zu 1008 Euro mehr Rente im Jahr. Ein deutliches Rentenplus, das sich sehen lässt“, so Annette Widmann-Mauz.

Das Rentenpaket beinhaltet ein breites Spektrum von Maßnahmen, die einerseits mit der Mütterrente oder der abschlagsfreien Rente nach 45 Beitragsjahren die Lebensleistung des Einzelnen honorieren, andererseits aber auch den Anforderungen ei-

ner immer älter werdenden Gesellschaft gerecht werden. Das von der Union geforderte Instrument der Flexi-Rente, aber auch die Erhöhung des Rehabilitationsbudgets tragen dazu bei, dass die Arbeitskraft und das Know-how der Arbeitnehmer dem Arbeitsmarkt länger erhalten bleibt.

Neben der Mütterrente gehören zum Rentenpaket eine **verbesserte Erwerbsminderungsrente** (Zurechnungszeit steigt von 60 auf 62 Jahre und die Berechnungsgrundlage wird verbessert), eine **Erhöhung des Rehabilitationsbudgets** (Aufstockung des Etats für Reha-Leistungen der Rentenversicherer um 200 Millionen Euro) sowie die **abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren für besonders langjährig Beschäftigte**.



(Foto: CDU Deutschland)





Aus dem Bundestag

Dabei gilt folgendes: Um die Gefahr der möglichen und in den vergangenen Monaten viel diskutierten Missbrauchsfälle von vornherein auszuschließen, werden nun Zeiten des Arbeitslosengeldbezugs in den letzten zwei Jahren vor der abschlagsfreien Rente nach 45 Beitragsjahren nicht mehr mitgezählt.

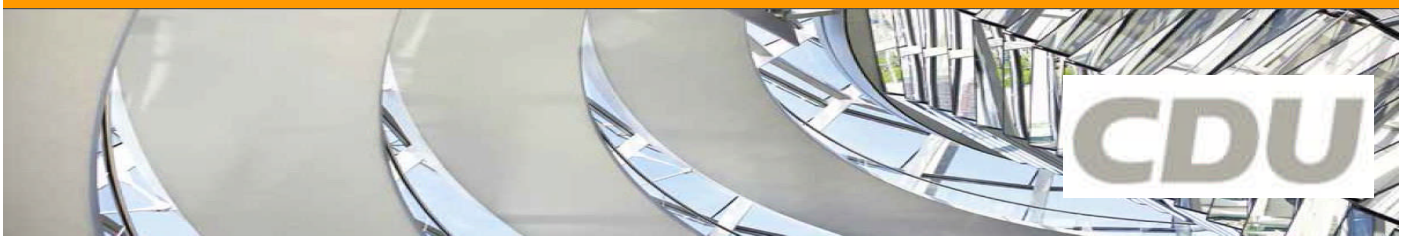
Eine Ausnahme besteht aber für solche Zeiten, die durch eine Insolvenz oder eine vollständige Geschäftsaufgabe des Arbeitgebers verursacht wurden. Dort ist eine Missbrauchsvermutung schließlich generell fehl am Platz.

Auch **selbstständige Handwerker** profitieren vom Rentenpaket: Freiwillig Versicherte, die nach 18 Jahren Pflichtbeitragszahlung in die freiwillige Versicherung gewechselt sind, können von der Rente nach 45 Beitragsjahren profitieren.

Neu ins Rentenpaket aufgenommen wurde auf Drängen der CDU/CSU-Fraktion die sogenannte **Flexi-Rente**. Danach können Arbeitnehmer, die die Regelarbeitsgrenze erreicht haben, beim selben Arbeitgeber auch mit einem befristeten Arbeitsvertrag weiterbeschäftigt werden. „Eine sinnvolle Regelung, um dem drohenden Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Wer sich fit fühlt und arbeiten möchte, dem sollen keine Steine in den Weg gelegt werden“, so Annette Widmann-Mauz.



Vor dem Konrad-Adenauer-Haus mit dem Generalsekretär Dr. Peter Tauber





Aus dem Bundestag

Eine große Verfassung feiert Geburtstag.

Vor 65 Jahren trat das Grundgesetz in Kraft. Anlass für den Deutschen Bundestag, in einer Feierstunde an das Inkrafttreten der Verfassung zu erinnern. Anwesend auch: Bundeskanzlerin Merkel und Bundespräsident Gauck.



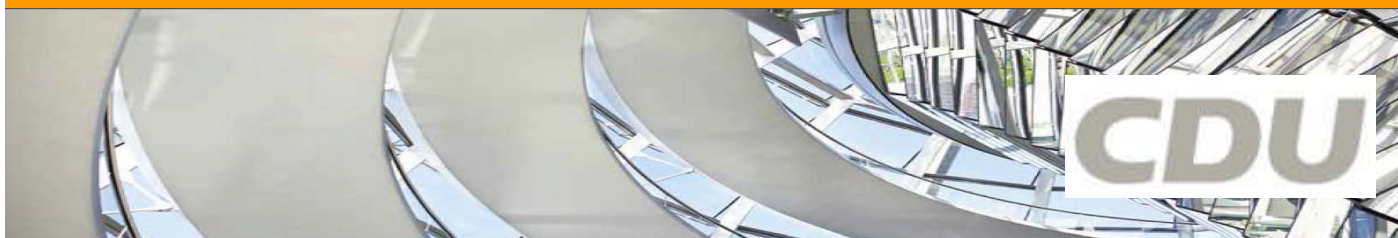
(Foto: Bundesregierung/Bergmann)

Ursprünglich als Provisorium gedacht, ist heute das Grundgesetz "die unangefochtene politische Grundlage der politischen Ordnung unseres Landes", so Bundestagspräsident Norbert Lammert in seiner Rede vor dem Plenum des Deutschen Bundestages. "Es gilt längst als eine der großen Verfassungen der Welt, bietet jungen Demokratien Orientierung und inspiriert die Verfassungsgebung anderer Staaten immer wieder bis in einzelne Formulierungen hinein," würdigte Lammert das Grundgesetz.

Gastredner in der Feierstunde des Parlaments war der in Westfalen geborene Islamwissenschaftler Navid Kemani. In seiner Rede beleuchtete er das Verhältnis von Verfassung und Gesellschaft. Kemani lobte das Grundgesetz als in seinen wesentlichen Zügen und Aussagen "bemerkenwert schönen Text".



(Foto: Tobias 'ToKo' Koch)





Aus dem Bundestag

Erster ORGANPATEN-Preis

Zum ersten Mal vergab die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) den ORGANPATEN-Preis. Ziel ist es, ganz bewusst die Aufmerksamkeit auf Aspekte außerhalb des medizinischen Betriebs zu legen, denn das Thema berührt wie kaum ein anderes die Menschen in den unterschiedlichsten Lebenskontexten.

Der Preisträger des ORGANPATEN-Preises 2014 ist der Schriftsteller David Wagner für sein Buch „Leben“, das den Buchpreis der Leipziger Buchmesse 2013 erhalten hat. Seine autobiografische Prosa handelt von seiner Lebertransplantation. Obwohl David Wagner dramatische Momente der Todesnähe und des Überlebens beschreibt, ist dieses Buch mehr als die Geschichte einer Krankheit und tödlichen Bedrohung. Der Autor hat mit seinem Werk einen ungewöhnlichen Zugang zum Thema Organspende gefunden. Die Sprache ist nicht auf Sensationen und spektakuläre Ereignisse aus. Fast lakonisch, manchmal amüsant, entführt er seine Leserinnen und Leser in den Kosmos Krankenhaus, in diese flirrende Zeit des Wartens und Hoffens. Das Lesen erleichtert es, sich über Organspende Gedanken zu machen.

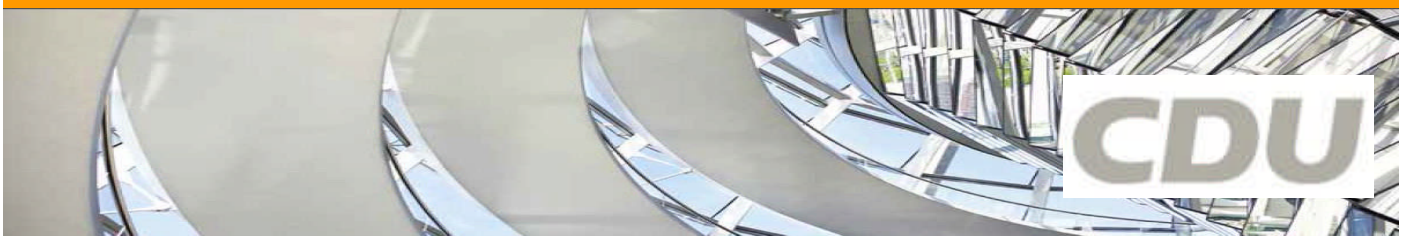
In seiner Laudatio erklärte Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe: "David Wagners Geschichte geht unter die Haut. Mit seinem Roman "Leben" bringt er uns das Thema Organspende in einer gleichermaßen berührenden und persönlichen Weise nahe", und weiter: „Mit seinem Buch, das er selbst einmal als Dankesbrief bezeichnet hat, macht David Wagner seinen

Lesern in unnachahmlicher Weise Mut, sich mit dem Thema der Organspende zu befassen."

Die BZgA wird den ORGANPATEN-Preis zukünftig an Menschen, Vereine, Schulklassen oder Gruppen verleihen, die sich in besonderer Weise mit dem Thema Organspende außerhalb des Medizinbetriebs auseinandersetzen. Hierzu gehören verschiedene Bereiche wie Literatur, Musik, Schule, ehrenamtliches Engagement und Kunst. Der Preis beinhaltet die ORGANPATEN-Skulptur und ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro.



Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist nach dem Transplantationsgesetz mit der ergebnisoffenen Aufklärung zur Organ- und Gewebespende beauftragt. Sie informiert zu den wichtigsten Fragen rund um das Thema Organ- und Gewebespende, um Menschen bei ihrer individuellen Entscheidungsfindung zu unterstützen. Auf den Internetseiten www.organspende-info.de und www.organpaten.de informiert die BZgA über alle Aspekte der Organ- und Gewebespende.





Daten & Fakten

Europawahl.

Vom 22. bis zum 25. Mai wählen die Bürger Europas zum achten Mal das Europäische Parlament (EP), diesmal in 28 getrennten Wahlen. In Deutschland sind am kommenden Sonntag 64,4 Millionen Bürger aufgerufen ihre Stimmen abzugeben, davon 61,4 Millionen deutsche Staatsbürger. Zusätzlich können 2,9 Millionen weitere Bürger der EU, die in Deutschland wohnen, an der Wahl teilnehmen. 5,9 Millionen dieser Wähler geben zum ersten Mal ihre Stimmen bei der Wahl zum EP ab. Davon sind 5,4 Millionen Deutsche. Insgesamt bewerben sich 1.053 Kandidaten auf die 96 Sitze, die Deutschland im EP nach dem Vertrag von Lissabon zustehen. Mit lediglich 327 Kandidatinnen stehen deutlich weniger Frauen als Männer zur Wahl. Es treten 25 Parteien und sonstige politische Vereinigungen an. Rund 630.000 ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer werden zum organisatorischen Gelingen der Wahl beitragen, allein in Berlin werden am Sonntag 18.000 Helfer im Einsatz sein. In Deutschland gibt es 75.000 Urnen- und 150.000 Briefwahlbezirke. Bei der Europawahl gelten in Deutschland zum ersten Mal - anders als in vielen anderen europäischen Ländern - keine Sperrklauseln mehr. (Quelle: Bundeswahlleiter)

Besuchen Sie mich jetzt
auch auf Facebook
www.facebook.com/widmannmauz



Daten & Fakten

Deutsche Wirtschaft nimmt weiter Fahrt auf.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im ersten Quartal 2014 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,8 Prozent höher als im vierten Quartal 2013. Damit hat der moderate Wachstumskurs des vergangenen Jahres (+ 0,4 Prozent im Schlussquartal 2013) an Dynamik gewonnen und liegt deutlich über dem EU28-Durchschnitt von 0,3 Prozent. Positive Impulse kamen im Vorquartalsvergleich nach vorläufigen Berechnungen ausschließlich aus dem Inland. Die privaten Haushalte und der Staat erhöhten ihre Konsumausgaben zum Jahresbeginn. Auch die Investitionen in Bauten und Ausrüstungen stiegen deutlich. Dagegen bremste der Außenhandel das Wirtschaftswachstum: Nach vorläufigen Berechnungen wurden zum Jahresbeginn 2014 weniger Waren exportiert, aber deutlich mehr Waren importiert als im Schlussquartal 2013. Im Vorjahresvergleich hat sich das Wirtschaftswachstum deutlich beschleunigt: Das preisbereinigte BIP stieg im ersten Quartal 2014 um + 2,5 Prozent (kalenderbereinigt + 2,3 Prozent; EU28: + 1,4 Prozent) und damit so stark wie seit über zwei Jahren nicht mehr. Die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2014 wurde von 41,7 Millionen Erwerbstätigen erbracht, das waren 344.000 Personen oder 0,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. (Quellen: Statistisches Bundesamt; Eurostat)

